

Anlage 1: Erhaltungsziele (für die Darstellung im Internetauftritt des Landes)

FFH-Nr. 369	FFH-Name: Dorm Teilgebiet außerhalb von Landeswaldflächen [231 ha]	zuständige UNB Helmstedt
Erhaltungsziele [Stand: Mai 2021]		
<p>Erhaltungsziele für Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)</p> <p>LRT 1340* - Salzwiesen im Binnenland Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände. Dieser prioritäre Lebensraumtyp ist als anthropogene Binnensalzstelle an einer Kalihalde vorhanden. Ziel ist es, die Kalihalde und den Salzsumpf einschließlich des salzreichen Grabens vor jeglichen Beeinträchtigungen zu schützen, insbesondere, um das hervorragende Artenspektrum des Salzsumpfes auf Dauer zu erhalten und die vorhandenen Defizite der Habitatstrukturen im Bereich der Halde zu beheben. Die charakteristischen Arten dieses Lebensraumtyps wie bspw. Strand-Aster (<i>Aster tripolium</i>), Strand-Milchkraut (<i>Glaux maritima</i>), Gewöhnlicher Queller (<i>Salicornia euro-paea</i>), Strand-Wegerich (<i>Plantago maritima</i>) und Gewöhnlicher Salzschwaden (<i>Puccinellia distans</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächengröße im Erhaltungszustand A: 0,02 ha Flächengröße im Erhaltungszustand C: 0,01 ha • Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: ja, Flächenvergrößerung (falls möglich) und Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % notwendig • Anmerkungen: Gebietsbezogener C-Anteil ca. 40 % <p>Erhaltungsziele für Waldlebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie) Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände folgender Waldlebensraumtypen. In all diesen sind naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige, unzerschnittene Bestände bei natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur zu erhalten und wiederherzustellen. Die Bestände umfassen möglichst alle natürlichen und naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Uraltbestände mit Eichen und Buchen über 160 Jahren bleiben erhalten. Die Krautschicht besteht jeweils aus den standorttypischen, charakteristischen Arten. Der Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen, sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz ist kontinuierlich hoch. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.</p> <p>LRT 9130 - Waldmeister-Buchenwälder Dieser Lebensraumtyp kommt in seiner Ausprägung sowohl als „<i>mesophiler Buchenwald kalkärmerer Standorte des Berg- und Hügellandes (WMB)</i>“ vor, als auch als „<i>mesophiler Kalkbuchenwald (WMK)</i>“. Einige Bestände dieses Lebensraumtyps gehen aus mesophilen Eichenbeständen hervor („<i>Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer Kalkstandorte (WCK)</i>“ und „<i>Eichen- und Hainbuchenmischwald mittlerer, mäßig basenreicher Standorte (WCE)</i>“). In den Beständen, die nicht aus Eichenwäldern hervor gegangen sind, wird die Baumschicht von Rotbuche dominiert. Auf gut nährstoffversorgten Standorten sind zumindest phasenweise weitere Baumarten wie Esche, Spitz-Ahorn, Vogel-Kirsche, Winterlinde oder Berg-Ahorn vertreten. In den Beständen, die aus mesophilen Eichen-Mischwäldern hervorgegangen sind, sind Stiel- und Traubeneiche, Hainbuche und weitere Baumarten dieser Waldgesellschaft typische Misch- bzw. Nebenbaumarten. Alteichen bleiben zur Wahrung eines Mindestmaßes an Habitatkontinuität erhalten. Als charakteristische Pflanzenarten kommen bspw. Buschwindröschen (<i>Anemone nemorosa</i>), Waldmeister (<i>Galium odoratum</i>), Bär-Lauch (<i>Alium ursinum</i>), Aronstab (<i>Arum maculatum</i>), Wald-Bingelkraut (<i>Mercurialis perennis</i>), Hohler Lerchensporn (<i>Corydalis cava</i>) und Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>) je nach Standorteigenschaften in stabilen Populationen vor. Als charakteristische Tierarten kommen Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Grauspecht (<i>Picus canus</i>), Hohltaube (<i>Columba oenas</i>),</p>		

FFH-Nr. 369	FFH-Name: Dorm Teilgebiet außerhalb von Landeswaldflächen [231 ha]	zuständige UNB Helmstedt
Erhaltungsziele [Stand: Mai 2021]		
<p>Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>), sowie diverse Fledermausarten, wie insbesondere das Große Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), die Wildkatze (<i>Felis silvestris</i>) und eine walddtypische Insektenfauna, insbesondere Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>), ebenfalls in stabilen Populationen vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächengröße im Erhaltungszustand B: 17,10 ha + 24,89 ha Flächengröße im Erhaltungszustand C: 36,12 ha + 0,76 ha + 1,32 ha + 0,30 ha Flächen mit Entwicklungspotential: 2,72 ha • Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: ja, Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig • Anmerkungen: Gebietsbezogener C-Anteil ca. 10 %, (im Planungsraum ca. 30 % C-Anteil) <p>LRT 9150 - Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald</p> <p>Die Standorte sind meist flachgründige, wärmebegünstigte Kalkstandorte in südwest-exponierter Lage. In den südlichen Waldrandlagen handelt es sich bei diesen Standorten teilweise um alte Steinbrüche. Die Baumschicht wird von der Rotbuche dominiert. Als Nebenbaumarten kommen auch Hainbuche, Stiel- oder Traubeneiche, Spitzahorn oder gewöhnliche Esche vor. Je nach standörtlicher Ausprägung kommen als charakteristische Pflanzenarten bspw. Fingersegge (<i>Carex digitata</i>), Weißes und Rotes Waldvögelein (<i>Cephalanthera damasonium</i> bzw. <i>rubra</i>), Kleinblättrige Ständelwurz (<i>Epi-pactis microphylla</i>), Maiglöckchen (<i>Convallaria majalis</i>), Leberblümchen (<i>Hepatica nobilis</i>) und Waldlabkraut (<i>Galium sylvaticum</i>) in stabilen Populationen vor. Als charakteristische Fledermausart kommt der Kleinabendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>) vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächengröße im Erhaltungszustand B: 1,13 ha Flächengröße im Erhaltungszustand C: 0,04 ha • Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: nein • Anmerkungen: Kein nennenswerter C-Anteil erfasst, (im Planungsraum ca. 5 % C-Anteil) <p>LRT 9160 - Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder</p> <p>In diesem Lebensraumtyp ist auf feuchten bis nassen, mehr oder weniger basenreichen Standorten die typische Baumartenverteilung von einer Dominanz aus Stieleiche und Hainbuche geprägt. Standorttypische Mischbaumarten sind zahlreich vorhanden. Totholzreiche Uraltbäume sind prägendes Element für das Vorhandensein einer artenreichen Waldfledermaus- und Totholzkäferfauna und Grundlage für das Vorkommen entsprechender, charakteristischer Arten dieses Lebensraumtyps. Die charakteristischen Arten wie bspw. Große Sternmiere (<i>Stellaria holostea</i>), Buschwindröschen (<i>Anemone nemorosa</i>), Gewöhnliches Hexenkraut (<i>Circaea lutetiana</i>), Gewöhnliche Goldnessel (<i>Lamium galeobdolon</i>), Waldmeister (<i>Galium odoratum</i>), Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>) und Wald-Ziest (<i>Stachys sylvatica</i>) kommen je nach standörtlicher Ausprägung in stabilen Populationen vor. Als charakteristische Tierarten kommen bspw. Mittelspecht (<i>Dendrocopus medius</i>) und Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>) und Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>) in stabilen Populationen vor. Das lebensraumtypische Arteninventar ist sowohl in der Strauch- als auch Krautschicht annähernd vollständig vorhanden. Zeigerpflanzen anthropogener Störungen fehlen oder treten nur vereinzelt auf. Aufflichtungen sind nicht vorhanden, oder nur mäßig groß. Es gibt keine oder nur geringe Defizite bei Alt- und Totholz. Der Wasserhaushalt ist weitgehend intakt und Nährstoffanzeiger fehlen oder treten nur vereinzelt auf.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächengröße im Erhaltungszustand B: 14,06 ha + 0,21 ha Flächengröße im Erhaltungszustand C: 1,87 ha • Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig • Anmerkungen: Gebietsbezogener C-Anteil ca. 5 %, (im Planungsraum ca. 10 % C-Anteil), Flächenvergrößerung zulasten WXH prüfen 		

FFH-Nr. 369	FFH-Name: Dorm Teilgebiet außerhalb von Landeswaldflächen [231 ha]	zuständige UNB Helmstedt
------------------------	-------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------

Erhaltungsziele [Stand: Mai 2021]

LRT 91EO* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

Dieser prioritäre Lebensraumtyp kommt entweder als bachbegleitender Erlen-Eschenwald, oder kleinflächig als Erlen-Eschen-Quellwald vor. In diesen Vorkommen wird die Baumschicht von Erle und Esche geprägt. Es gibt nur geringe Defizite bei den typischen Standortstrukturen, wie bspw. dem Vorkommen von quelligen Stellen, Tümpeln, Flutmulden und naturnahen Bachufern. Der Wasserhaushalt ist weitgehend intakt. Als charakteristische Pflanzenarten kommen bspw. Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*), Sumpfesegge (*Carex acutiformis*), Sump-Pippau (*Crepis paludosa*), Großes Springkraut (*Impatiens nolitangere*), Kleiner Baldrian (*Valeria dioica*) und Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*) in stabilen Populationen vor.

- Flächengröße im Erhaltungszustand A: 0,09 ha
Flächengröße im Erhaltungszustand B: 0,90 ha
- Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: nein, aber Flächenvergrößerung anzustreben
- Anmerkungen: Kein C-Anteil erfasst. Eine Flächenvergrößerung ist vorrangig für Weiden-Auwälder an Flüssen anzustreben (hier also nachrangig). Flächenvergrößerung zulasten WXH prüfen.

Erhaltungsziele für Arten (Anhang II der FFH-Richtlinie)

Kammolch (*Triturus cristatus*)

Erhaltungsziel für diese Tierart ist Erhaltung und Wiederherstellung stabiler, langfristig sich selbst tragender Populationen, sowie die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände der Lebensräume insbesondere durch fischfreie, sonnenexponierte, dauerhaft wasserführende Stillgewässer in unterschiedlicher Größe mit gut ausgeprägter submerser und emerser Vegetation in ausreichender Anzahl und guter Verteilung im Gebiet sicher gestellt. Geeignete Verbindungsstrukturen zwischen den Laichgewässern, wie bspw. entlang von Bachläufen, Gräben und Tümpeln, oder Hecken sind in ausreichendem Maße vorhanden. Der Landlebensraum ist reich strukturiert und oberflächennahe Bodenverstecke, wie bspw. Totholz und Baumstubben sind in ausreichender Menge und gut verteilt im Gebiet vorhanden.

Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

Erhaltungsziel für diese Tierart ist Erhaltung und Wiederherstellung stabiler, langfristig sich selbst tragender Populationen, sowie die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände der Lebensräume insbesondere durch den dauerhaften Erhalt von totholzreichen Eichen-, Eichen-Hainbuchen-, Kiefern- und Buchenwäldern, insbesondere in wärmebegünstigten, südexponierten Waldrandlagen und südexponierten Hanglagen. Absterbende Alt- und Uraltbäume, vermorschte Wurzelstöcke, starke, liegende Bäume, "blutende" bzw. "saftende" Alteichen und Buchen sind in mindestens ausreichendem Umfang vorhanden, so dass der dauerhafte Erhalt einer sich selbst tragenden Hirschkäferpopulation gewährleistet werden kann.

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)

Erhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population in einem Quartierverbund strukturreicher, naturnaher Laub- und Mischwaldbestände in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik, ohne standortfremde, nicht-einheimische Baum- und Straucharten. Höhlenbäume Totholz, Höhlenbäume und Altholzbestände, insbesondere Alteichen im Umfeld der Wochenstubenkolonien, zur Sicherstellung eines reichen Quartierangebots sind kontinuierlich in ausreichendem Umfang vorhanden.

FFH-Nr. 369	FFH-Name: Dorm Teilgebiet außerhalb von Landeswaldflächen [231 ha]	zuständige UNB Helmstedt
------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------

Erhaltungsziele [Stand: Mai 2021]

Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population durch Erhaltung und Wiederherstellung eines geeigneten Jagdlebensraums, sowie von geeigneten Ruhe- und Fortpflanzungsstätten in Baumhöhlen. Struktureiche Laubwaldbestände mit zum Teil unterwuchsfreien und -armen, einschichtigen Bereichen (Buchenhallenwälder) als Jagdlebensraum in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik und kontinuierlich ausreichendem Umfang von Höhlenbäumen, sowie Altholz und stehendem Totholz mit für die Art geeigneten Ruhestätten, sowie Balz- und Paarungsrevieren, Baumhöhlen, Alt- und Totholz sind in guter Verteilung im Gebiet vorhanden.